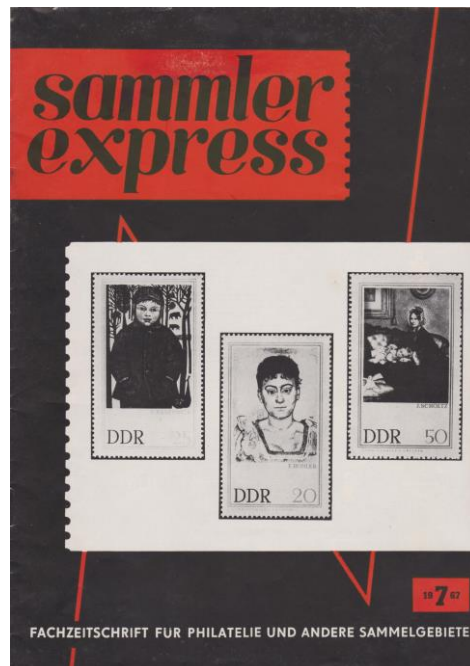


Gibt es Versuchsausgaben der EM 2252 Seebad Ahlbeck mit der KN 09xxx?

Beim Stöbern im Archiv der FORGE, konkret beim Durchsehen der „sammler- express“ – Hefte der DDR machte ich folgenden interessanten Fund, der bis dahin vermutlich noch keinem EM SbPA-Sammler aufgefallen ist?

Es geht um das „se“- Heft Nummer 7 von 1967. Redaktionsschluß war der 23.03.1967. Die Auslieferung erfolgte ab der ersten Aprilwoche.



Im Heft wird auf der hinteren Umschlagseite auf eine Eröffnung einer Ausstellung im Berliner Postmuseum der DDR hingewiesen, die am 04.04.1967 stattfand.

Im Text mit Bild wurde die neue Möglichkeit vorgestellt, Einschreibesendungen im „Selbstbedienungsverfahren“ aufzugeben. Dazu wurde eine Anschauungstafel, vermutlich mit Fotokopien(?), gestaltet, die die notwendigen Handlungen für den Postkunden aufzeigte.

Gleichzeitig erfolgte die Vorstellung, des zu benutzenden neuen Automaten, der neuen SB- Einschreibemarken, des notwendigen Einlieferungsscheines.

Die Arbeitstagung des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der DDR vom 31.10.66 im Seebad Ahlbeck, als diese Einschreibemarken als Modell das erste Mal vorgestellt wurden, blieb hier unerwähnt. Dort waren wohl vor Allem die oberen Funktionäre des Post- und Fernmeldewesens der DDR, alle Fernmeldeamtsdirektoren und Sicherheitsinspektoren des Ministeriums eingeladen. Es ist bekannt, daß bei dieser Tagung Musterexemplare der neuen SB- Einschreibemarken an die Teilnehmer der Tagung abgegeben wurden. (Konkretes siehe Text im Katalog der Forge, Seite 1). Trotz damaliger Frankaturungültigkeit dieser neuen EM sollen auch Briefe angefertigt worden sein, die in den Postverkehr gelangten.

Jedoch hatten alle bisher bekannten EM von Ahlbeck die Kontrollnummern 07... oder 08...!

Auf dieser Infotafel vom 04.04.67 ist jedoch eine Versuchs- EM SbPA von 2252 Seebad Ahlbeck mit der **KN 09988** auf Brief und Einlieferungsschein zu erkennen.

RATIONELLER BEI DER POST

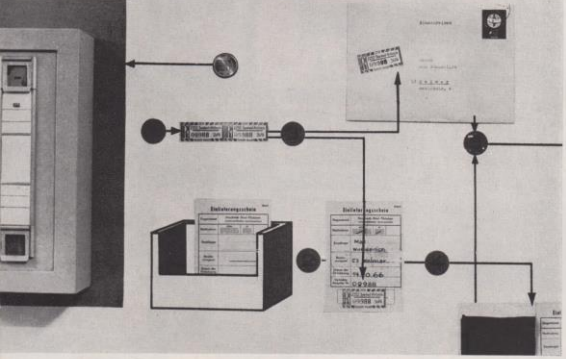
Ein Besuch im Berliner Postmuseum – Sonderausstellung des Post- und Fernmeldewesens der DDR

- 1 Anziehungspunkt für viele Besucher der Hauptstadt der DDR: das Postmuseum Berlin der Deutschen Demokratischen Republik.
- 2 Neuerung für die Aufgabe von Einschreibesendungen „in Selbstbedienung“. Diese Tafel macht deutlich, wie Einschreibesendungen durch Einschreibaufkleber aus dem Automaten von dem Postkunden künftig selbst freigegeben und aufgegeben werden können. Zu beachten: Der Automat gibt einen Doppelaufkleber ab, von dem einer auf den Briefumschlag und einer auf den Einlieferungsschein, den der Postkunde behält, geklebt wird.
- 3 Blick auf einen Teil des Ausstellungsabschnitts Post- und Zeitungswesen. Durch technische Rationalisierung zahlreicher Arbeitsgänge werden ein beschleunigter Umschlag und eine beträchtliche Arbeitsvereinfachung für die Beschäftigten der Post erreicht.



Das Berliner Postmuseum in der Mauerstraße/ Ecke Leipziger Straße ist nicht nur eine bekannte postale Stätte mit umfangreicher Dauerausstellung von Exponaten des Post-, Transport- und Nachrichtenwesens und der ständigen Briefmarkenausstellung (im ersten Obergeschoß), sondern auch beliebt wegen zahlreicher Sonderausstellungen. Am 4. April wurde nunmehr im Berliner Postmuseum eine Ausstellung eröffnet, die über imponierende Leistungen der Werktätigen der Deutschen Post in den Bereichen Post- und Zeitungswesen, Fernsprech- und Fernschreibwesen sowie Rundfunk und Fernsehen berichtet.

Im ersten Teil dieser Ausstellung wird neben der Darstellung der seit dem VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erreichten quantitativen Erhöhung und qualitativen Verbesserung der Nachrichtenverkehrsleistungen u. a. gezeigt, welche wesentliche Rolle das Post- und Fernmeldewesen bei der Stärkung des internationalen Ansehens der DDR hat und mit welchen Ländern der Erde Post- und Fernmeldebeziehungen bestehen. In drei weiteren Abteilungen werden hauptsächlich die Erfolge bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung dargestellt, die in den vergangenen Jahren errungen wurden. Bildtafeln und zahlreiche Ausstellungsstücke lassen den Besucher Einblick gewinnen, was auf dem Gebiet des Fernsprech- und Fernschreibverkehrs, des Rundfunks und Fernsehens sowie im Brief- und Kleingüterverkehr und im Zeitungsvortrag in letzter Zeit bereits wirksam wurde und wird.



33 203

Der Datums -unerkenntlich gestempelte Brief wurde laut Einlieferungsschein bereits am 14.10.1966 vermutlich auf den Postweg nach Weimar gebracht. Dazu ist anzumerken, daß bereits einige Wochen vor der Tagung in Ahlbeck im Oktober 1966, Vorbereitungen, Arbeitsgruppenvorgespräche, Probedrucke von EM und ES stattgefunden haben müssen?

Dabei hat vielleicht schon mal ein **hochinteressierter Tagungsvorbereiter**, die Möglichkeit genutzt, an die neuen EM zu kommen und sie zu verwenden?

Zu dem ausgestellten, frühen Brief habe ich intensive Nachforschungen durchgeführt: Er war adressiert an einen Max Wunderlich in 53 Weimar, Gartenstraße 4. Nach gezeigtem Einlieferungsschein abgesendet am 14.10.1966.

Letztlich konnte ich im Stadtarchiv von Weimar in dokumentierten Unterlagen erfahren, daß es 1966 in Weimar keine Gartenstraße gegeben hat! Dies war vor 1945 und erst nach 1995 wieder der Fall.

Man kann nun **sicher** davon ausgehen, daß der ausgestellte Brief als Dokumentationsobjekt hergestellt wurde und nicht im Postversand war. Nur zu Infozwecken?

Auf die Frage, wo er sich derzeit befindet, kann auch keine Antwort gegeben werden. Im Katalog der FORGE wird von einem offiziellem Musterbrief gesprochen, der im Museum für Kommunikation in Berlin, Leipziger Straße, liegen soll. Das ist das ehemalige Postmuseum der DDR. Ob es sich dabei um den hier vorgestellten Brief handelt, weiß ich nicht.

Eine wichtige Frage steht jedoch noch im Raum:

Gab es Versuchs- EM 2252 Ahlbeck mit der KN 09xxx? Die gezeigte EM hat die KN 09988. Da **könnte** man davon ausgehen, daß von dieser Rolle noch mehr Exemplare solo oder auch auf Brief existieren könnten? Denn vor dieser Nummer müssten schon 12 Exemplare der Rolle abgegeben worden sein.

Fragen über Fragen, zu denen ich bisher keine Antwort erhalten konnte.

Zum Thema der möglichen Kontrollnummer 09xxx der EM I Ahlbeck, bitte ich alle interessierten Mitglieder der FORGE und EM- Sammler allgemein, eigene Nachforschungen durchzuführen und eventuelle neue Erkenntnisse mir mitzuteilen.

Peter Zapf

Archivar der FORGE EM im Juni 2016